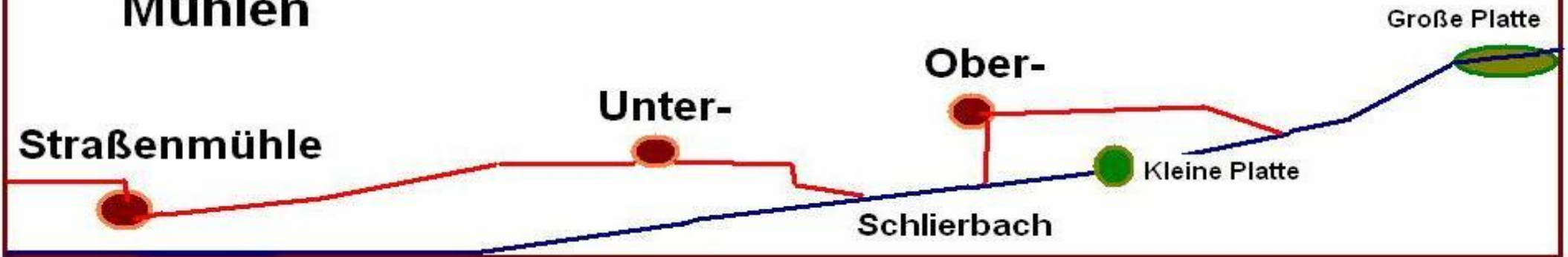


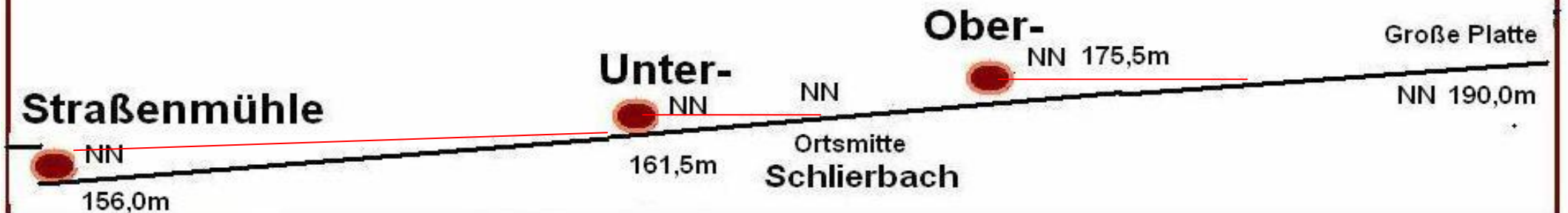
Anbindung der 3 Mühlen



Mit den Daten aus der Topografischen Karte 1:25 000 6019 Babenhausen, wurde versucht, das „Gefälleprofil“ zu erstellen

Von den alten Mühlgräben (Zuläufe vom Schlierbach) ist nur noch ein ca. 500m langes Stück nach der Untermühle vorhanden. Auf alten Luftbildkarten (1935) kann man zum Teil auch noch den weiteren Verlauf bis zur Straßenmühle erkennen.

Höhenprofil



Die Obermühle

Oberschlächting!

Erste urkundliche Erwähnung um 1393 durch die Wertheimer Grafen. Verpachtet an den Geyling von Altheim.

Die Untermühle

Unterschlächting!

Erste urkundliche Erwähnung im Jahre 1350
Auf der Seite 6 wird als Beispiel wie wechselvoll die Mühlen durch die Jahrhunderte betrieben worden sind, die Geschichte der Straßmühle erzählt.

Allgemein zutreffendes aus den Jahrhunderten!

Mit Auszügen von Hans Dörr!

Das Recht, Wasser von Bächen und Flüssen als Antrieb von Mühlen zu benutzen, war „Landsherrn Recht“!

Mühlen wurden in der Regel als Erbleihen vergeben. Darin waren die Rechten und Pflichten und die Pachtleistung enthalten.

Das Problem aller 3 Mühlen war die geringe Anzahl der Haushalte. So gab es um 1700 nur 18 Haushalte, die bei der Unter- und Straßmühle Kunde waren. Damit konnte keiner so recht Leben!

Mit der geringen Wassermenge vom Schlierbach, mussten alle 3 Mühlen auskommen! Da war natürlich „Zoff“ vorprogrammiert. Zum einen versuchten die Obere Mühle der „Unteren Mühle das Wasser abzugraben und der Rest floss zur Straßmühle. Zum anderen stauten alle 3 Mühlen eine Reserve an. Im Sommer, wenn wenig Wasser floss, eine recht „kriminelle Geschichte.“

Die Straßmühle

Oberschlächting!

Sie verdankt ihren Namen einer legendären, 2000 Jahren alten Römerstraße, die von Dieburg zu den Main-Kastellen führte.

Erstmals erwähnt 1479 (**Urkunde noch da!**) Philip Graf zu Hanau, der Ältere.

1. Müller war: Claus Mathern

In den alten Beethbüchern (Grund- und Steuerverzeichnis) war der Eintrag :

„die mole uff der hohen Straße“ zw. 1500 und 1600, häufig den Besitzer wechselte.

Es wurden 9 verschiedene Pächter erwähnt. Der erste bekannte „Erbleihbrief“ stammt von 1593.

Es folgten die „Wilden Jahre“ des 30jährigen Krieges und 1622 wurden die Kirche und die Straßmühle von spanischen Söldnern verbrannt. In der Steuerliste 1680 war vermerkt: „keine Pachtzahlungen“

Erst 1694 hat der Ziegler, Willmann aus Langstadt, die Mühle neu aufgebaut.

Um 1702 ging es aufwärts. Aus Holz wurde ein Stauwehr gebaut,

Ab 1800 gab es politische Veränderungen, es erfolgte der Wechsel zum Großherzogtum Hessen. Die Mühlen gingen in Privatbesitz über. Um 1869 wurde die Mühle mit einem Dampfkessel ausgestattet und war vom Wasser nicht mehr abhängig.

1888 heiratete die Witwe Brenner den Andreas Hartmann von der Untermühle.

Es erfolgte die Eröffnung einer Gaststätte. 1915 Versteigerung der Mühle, 1918 war sie eine Hühnerfarm und

1924 erwarb der Schriftsteller Otto Ludwig Wolff die Straßmühle. Heute betreibt dort der Sohn eine Bio-Obstplantage.

Der Schlierbach und seine Drei Mühlen



Der Blick auf die Straßmühle.

Seiten 2-4

Die Anbindung der Mühlen und das Höhenprofil

Seiten 5 und 6

Historisches aus 7 Jahrhunderten!

Mit Auszügen von:

Hans Dörr

„Aus Großvaters Kindertagen“

Impressum
 Winfried Blösser
 wieboscha@web.de
 Stand: 15-04.2013